



## Die Steppe lebt

Wenn wir das Wort *Steppe* hören, so denken wir an die großen Trockengebiete der Erde. Dass es aber auch bei uns vergleichbare Lebensräume mit einer hoch spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt gibt, mag ein wenig verwundern.

Das Leben im Trockenrasen steht im Mittelpunkt der Ausstellung *Die Steppe lebt*. Die Schau bietet außergewöhnliche Einblicke in die Welt der Gräser und Kräuter, in der Insekten und Spinnen den Ton angeben. Es heißt: sich tarnen, flüchten, fressen und gefressen werden. Dieser tägliche Überlebenskampf wird durch eindrucksvolle Bilder, Filme und Tiermodelle vermittelt. Gezeigt werden auch die faszinierenden Anpassungen von Pflanzen und Tieren an die extreme Trockenheit dieser Lebensräume.

Einen breiten Raum in der Ausstellung nimmt die Nutzungsgeschichte ein, schließlich sind die Trockenrasen meist auch ein Produkt der menschlichen Nutzung.

## Das Werden einer Landschaft

Steppen im Osten Österreichs – das gab es bereits vor geraumer Zeit: Während der Kaltzeiten im Glazial war an den Polkappen und im Gebirge viel Wasser gebunden, sodass es nur wenige Niederschläge gab.

Unsere Landschaft war durch eine weitgehend baumfreie Lösssteppe geprägt, in der Mammut, Wollnashorn, Ren, Elch und Riesenhirsch lebten. Mit wärmer und feuchter werdendem Klima in der Nacheiszeit breiteten sich aber hier allmählich Gehölze aus.

Waldfreie Trockenstandorte würde es im pannonischem Raum ohne menschliche Nutzung nur kleinflächig geben. Es war der Mensch, der diese Gebiete über die Jahrtausende durch Rodung und Beweidung geprägt hat.

Am Beispiel der Hainburger Berge lassen sich die nutzungsbedingten Einflüsse seit der Jungsteinzeit eindrucksvoll darstellen.

## Manche Pflanzen mögen's heiß

Trockenrasen weisen extreme Lebensraumbedingungen auf, die sich aus dem trockenen und heißen Sommerklima und den kargen Standortverhältnissen ergeben. Der Boden vermag nur wenig Wasser zu speichern. Meist herrscht schon kurze Zeit nach Regenfällen extreme Trockenheit vor.

Viele Pflanzen verfügen über Anpassungen an die Trockenheit: Manche Arten reduzieren die Verdunstung durch einen Wachsüberzug, andere sind durch starke Behaarung oder dicke Zellwände geschützt.

Einige Gräser sind sogar in der Lage, ihre Oberfläche zu verkleinern, indem sie die Blätter einrollen. Bestens angepasst sind sukkulente Pflanzen, die auch extremste Standorte erobern können. Eine andere Überlebensstrategie besteht darin, das Wachstum in feuchtere Zeiträume zu verlagern und den trockenen Sommer als Samen zu überdauern.

## Mikrokosmos Steppe

Trockenstandorte werden vorwiegend von Lebensraumspezialisten besiedelt, darunter viele wärmeliebende Tierarten. So trifft man hier zahlreiche mediterrane oder pannonische Arten, die in Ostösterreich ihre Verbreitungsgrenze erreichen.

Zu den faunistischen Kostbarkeiten zählen unter anderem Ziesel, Wiedehopf, Smaragdeidechse, Schwarze Röhrenspinne, Steirischer Fanghaft, Sägeschrecke, Gottesanbeterin, Mohnbiene und Königs-Bienenwolf. Die Liste an hoch spezialisierten und gefährdeten Tierarten ist sehr lang, umfasst doch das Faunenspektrum der Trockenstandorte im pannonischen Raum mehrere tausend Spezies.

Die unermessliche Artenvielfalt verdeutlicht auch die Tatsache, dass im Naturschutzgebiet „Hundsheimer Berg“ 1315 Schmetterlingsarten bzw. mehr als ein Drittel des österreichischen Spektrums nachgewiesen wurden.



## Die Steppe lebt

Felssteppen und Trockenrasen in Niederösterreich  
18. April – 31. August 2008, täglich 10–18 Uhr

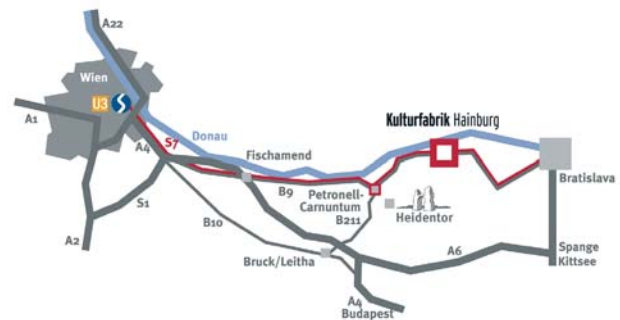
### Eintrittspreise

- Erwachsene € 5,00
- Ermäßigt € 3,00
- Kinder (11–14 Jahre), Schüler im Klassenverband € 2,00
- Familienangebot: freier Eintritt für alle Kinder bis 10 Jahre in Begleitung von mind. 1 Erziehungsberechtigten.
- Führungen: Samstag, Sonntag, Feiertag um 11, 13, 15, 17 Uhr pro Person (bis 6 Jahre gratis) € 2,00
- Führungen für Gruppen gegen Voranmeldung ab 15 Personen

## Kulturfabrik Hainburg

Donaulände 33 / Kulturplatz 1, 2410 Hainburg/Donau  
Tel.: + 43 (0) 2163 3377 0  
info@kulturfabrik-hainburg.at  
www.kulturfabrik-hainburg.at

Die Ausstellung wurde initiiert vom LIFE-Projekt  
*Pannonische Steppen- und Trockenrasen*.  
Weitere Informationen unter [www.steppe.at](http://www.steppe.at)



**Impressum:** Archäologische Kulturpark Niederösterreich Betriebsges.m.b.H.,  
Hauptstraße 3, 2404 Petronell. **Bild Darstellungen:** Naturhistorisches Museum Wien.  
**Gestaltung:** Toledo i Dertschei mit Lena Artaker. **Text und Fotos:** Heinz Wiesbauer



## Archäologischer Park Carnuntum

21. März – 16. November 2008, täglich 9–17 Uhr

Die größte archäologische Landschaft Österreichs liegt rund 40 Kilometer östlich von Wien. Mit den Methoden der experimentellen Archäologie werden römische Gebäude am Originalstandort wiedererrichtet. Zeitreisen in die Welt der Römer gewähren spannende Einblicke in deren politisches und gesellschaftliches Leben, in ihre Kultur, ihre Religion und ihren Alltag.

Ab 4. April 2008: Neue Ausstellung im Museum Carnuntinum – von Kaisern und Bürgern!

Ab 6. Juni 2008: Seien Sie zu Gast bei reichen Römern und betreten Sie ein Traumhaus der Antike – die *villa urbana*!

Archäologischer Park Carnuntum  
Hauptstraße 3, 2404 Petronell-Carnuntum  
Tel.: + 43 (0) 2163 3377 0  
info@carnuntum.co.at  
www.carnuntum.co.at



## Begleitprogramm zur Ausstellung

Jeden 3. Sonntag im Monat um 14 Uhr  
Führungen auf den Braunsberg (Dauer: 3 bis 4 Stunden)  
Treffpunkt in der Kulturfabrik  
Preise: Erwachsene € 8,00, Kinder € 5,00

18. April 2008, 18 Uhr  
*Lebensraum Trockenrasen:* Der Film zeigt die Flora und Fauna der heimischen Steppen (45 Minuten).  
Anschließend Vortrag von Heinz Wiesbauer (Eintritt frei).

20. April 2008, 11 Uhr  
Matinee am Sonntag: *Mikrokosmos – Das Volk der Gräser:* preisgekrönter Naturfilm von Claude Nuridsany und Marie Pérennou. 80 Minuten (Eintritt frei)

6. Mai 2008, 19 Uhr  
Rudolf Eis: *Aus der Wunderwelt der Schmetterlige*, anschließend bei gutem Wetter eine Nachtfalter-Exkursion (Vortrag, Eintritt frei)

14. Mai 2008, 18 Uhr  
Luise Schratl-Ehrendorfer: *Frauenhaar und Drachenkopf, Besonderheiten der pannonischen Flora*  
Roland Albert: *Rollblätter und Stockwerkshaare, Anpassungen der Trockenpflanzen* (Vortrag, Eintritt frei)

2. Juli 2008, 18 Uhr  
Wolfgang Rabitsch: *Aus dem Leben der Wanzen*  
Manuel Denner: *Sägeschrecke und Warzenbeißer, die Heuschrecken der Trockenrasen* (Vortrag, Eintritt frei)

31. Juli 2008, 18 Uhr  
Herbert Zettel und Heinz Wiesbauer: *Mohnbiene und Heuschreckenlöter, die Hautflügler der Trockenrasen* (Vortrag, Eintritt frei)

Juli und August, täglich um 11 Uhr  
spezielle Kinderführungen durch die Ausstellung  
Preis: € 4,00

Kulturfabrik Hainburg

# die Steppe lebt

Felssteppen und Trockenrasen in Niederösterreich  
18. April – 31. August 2008



[www.kulturfabrik-hainburg.at](http://www.kulturfabrik-hainburg.at)